

Name: Kraemer, Arnold. Dr.	ZS Nr. 1930	Bd I	Vermerk:
katalogisiert Seite: 1 - 4 Sachkatalog:	Personen: Himmeler, Heinr. RFSS I " " " II - RBd.akad.gebild. LdWirte Kraemer, Arnold. Dr.		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4142/68	Dat. 28.1930
Rep.	Kat. v. Hei

Berlin 46, Arnstädterstr. 51 12.6.68

T. 773 52 55

Sehr geehrte Herren! Mit starkem Interesse lese ich "Briefe an und von Himmler" H. war von 34 ab der R Führer d. Reichsbundes Deutscher Diplomlandwirte, Berlin e.V. Fregestr. Ich selbst 1932-39 Reichsgeschäftsführer dieser Organisation mit einer Fülle von Herrn Heiber offensichtlich nicht zugänglich -verständlicher Weise- gewesenen Materials, wie 1927 Bewerbung u. eine Stelle-Forderung RM 150 b. freier Station, Reden zu Reichstreffen des Verbandes, Vorwort zu dem von mir verfassten Buch "Werden und Wirken des Diplomlandwirts" (Verlag d. Reichsbundes. Druck Heenmann. 10 000), von einer Fülle persönlicher Rücksprachen und Erinnerungen ganz abgesehen. Sofern Jhr Verlag eine Zweitaufgabe vorsieht, wenn ich einige der Dinge Herrn Heiber zeigen könnte. Sie betreffen stärker den Menschen und Diplomlandwirt H.H. als seine

x Vorsitzender im Sinne des B.G.B.

Institut für Zeitgeschichte	
Empf. am: 9. Juli 1968	
Hei	Ma

politische Gestalt, sind m.E. für manches aber gerade deswegen aufschlußreicher, als SS-dienstliche Unterlagen. Ich bin (Schlaganfall-Zucker) sehr sehbehindert, so daß ich nicht gerne schreiben möchte. Vielleicht geben Sie diese Zeilen an Herrn Heiber weiter. Ich stehe ihm gerne grundsätzlich zur Verfügung, sofern damit keine stärkere Anforderung verbunden. Vieles sieht Herr Heiber wie ich, aber der Volksschullehrer-vom Typ aus richtig-ist als Berufsangabe kompletter Unsinn. H.H. hatte studiert, Staatsexamen, hervorragende Zeugnisse aus der zum Studium vorgeschriebenen Praxis.-

Mit freundlichem Gruß Dr. A. KROEMER

(Oberreg. Rt u. Oberlandwirtschaftschulrat i.R.)

Mengen
18 JUNI 1958
Erledigt

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Gespräch mit Dr. Arnold Kraemer, Berlin, am 16.8.1968 in München.

Dr. Kraemer, ehemaliger Geschäftsführer des Reionsbundes akademisch gebildeter Landwirte (R a g L), des späteren R'Bundes Deutscher Diplomlandwirte, kennt Heinrich Himmler, aus dessen "Vereinszeit" (Himmler war bis 1930 Mitglied des RagL) und aus der Zeit nach 1933, als Himmler "ührer des R'Bundes der Diplomlandwirte geworden war.

Angeregt durch die von Dr. Heider publizierte "Himmlerbriefe", hatte K. mit dem Herausgeber korrespondiert und sich zu einem Gespräch während seines Urlaubs in München bereiterklärt.

Kraemer (geb. 1898) ging nach dem Studium als Tierzuchtman in die Verwaltung; und ist ~~seit~~ ^{- bis zu seiner Pensionierung -} Funktionär im landwirtschaftlichen Verbandswesen geblieben. Himmler habe - so berichtete Kraemer - als Vereinsmitglied Ende der 20iger Jahre der Stellenvermittlung des RagL Bewerbungsunterlagen eingereicht, darunter vier Zeugnisse, durchweg erstklassig. H. wurde hervorragend empfohlen; ragte in der Beurteilung seiner fachlichen Leistungen, wie seiner charakterlichen Qualitäten weit über seine anderen Bewerber hinaus. Besonders herausgestellt: sein überdurchschnittliches Gedächtnis und seine Begabung, schnell das Wesentliche der Dinge zu erkennen. (Der Verbandsführer besaß von diesen Zeugnissen die Originale, die bei Kriegsende in Berlin verloren gingen; von den beiden auf seinen Wunsch hin angefertigten Kopien ging eine in den Besitz Himmlers über, die andere dürfte möglicherweise im Woiwodschaftsarchiv Posen sein. Während des Krieges war Kr. mit einem Teil seiner Dienststelle nach Posen gegangen, dort hatte der Gauleiter Geiser von der Existenz der Zeugnisabschrift erfahren und sie in seinem Panzerschrank verwahrt.)

In einer der Referenzen - offensichtlich erteilt durch die Gauleitung der NSDAP in München - hieß es etwa sinngemäß, in der Politik könne er keine Karriere machen, weil die finanzielle Basis der Partei das nicht zuließe. - Nach der Machtübernahme versuchte Darré den R'Bund in den R'Währstand einzugliedern. Kr. erinnerte sich des ehemaligen Vereinsmitgliedes des nunmehrigen

RFSS, der dem Verband - unter seiner Leitung - seinen Schutz angedeihen ließ. - Über das Verhältnis zwischen Himmler und dem Verein wurde berichtet, daß von H. selbst keine Initiative ausging. Der Geschäftsführer des Vereins sah Himmler 2 bis 4x jährlich; er mußte auf eigenen Wunsch über Wolff seine - sehr knapp bemessens - Vortragszeit erbitten.

Himmler verhielt sich Kr. gegenüber freundlich und wohlwollend. Bestimmte ihn, das Reichsportabzeichen zu erlangen. - Anlässlich einer Besichtigung des mit Himmlers Unterstützung erworbenen "Verbandshauses", ergab es sich im Gespräch mit dem RFSS, daß der Geschäftsführer des Reichsbundes unverheiratet war. Himmler machte ihm daraufhin "seinen Standpunkt" klar und wünschte Änderung der Verhältnisse im Laufe zweier Jahre. Nachdem Kr. ihm erklärt hatte, daß er den Fehlschlag seiner ersten, eben geschiedenen Ehe noch nicht verwunden habe, ließ Himmler von seinen Forderungen ab. -

U.a. erwähnte Dr. Kraemer den Schluß einer Ansprache Himmlers anlässlich des Reichstreffens der Diplomlandwirte (1936 oder 37); F
 "Eines will ich Ihnen, meine lieben Berufskameraden, zum Abschied sagen, und ich bitte um Weitergabe meiner Worte an alle: wo Sie auch stehen mögen, tragen Sie die Verantwortung in Ihren Ämtern. Menschen werden zu Ihnen kommen mit Wünschen, Sorgen und Nöten. Ich bitte Sie als Ihr dienstältester Kamerad, daß Sie, bevor Sie urteilen oder entscheiden, sich in die Seele jedes Einzelnen hincindenken. Das oberste Gebot ist Verständnis und Toleranz. Aber hart gegen sich selbst, ^{am} menschlich hart, wenn es um Deutschland und um den Führer geht.

Ein gesellschaftlich-persönliches Verhältnis zwischen Himmler und Dr. Kraemer bestand nicht.

München, 22.8.1968

Hildegard v. Kobze

F Himmler soll da etwa wä. H. d. gesagt haben: